

Eine neue Inschrift der dionysischen Speira von Histria

Alexandru AVRAM*

Johannes Nollé zum 65. Geburtstag

Im September 2017 hat Dr. Iulian Bîrzescu im Hause von Vasile Ganea, einem Einwohner des unmittelbar neben der antiken Stadt Istros/Histria liegenden Dorfes Istria, eine fragmentarische, griechisch beschriftete Marmorplatte gefunden. Wo genau und wann das Monument entdeckt worden war, entzieht sich unserer Kenntnis. Die Platte wurde kurz danach in das Museum von Histria gebracht, wo sie demnächst eine Inventarnummer bekommen wird.

Der Stein (Abb. 1) ist oben, rechts und unten abgebrochen, links ist der linke Rand mit einem 6 cm breiten Rahmen teilweise erhalten. Maße: H. 0,31 m; Br. 0,47 m; T. 0,12 m. Die tief, aber wenig sorgfältige eingemeißelten Buchstaben sind typisch für die severische Zeit: Lunarsigma (aber einmal, Z. 4, auch Σ) und kursives Omega. BH: 1,5-1,8 cm. In Z. 13 wird die Abkürzung des Wortes $\pi\omicron\nu$ (τάρχου) durch Pi und Ny in Ligatur mit einem kleineren Omikron dazwischen wiedergeben, andere Ligaturen fehlen.

Die Inschrift lässt sich um das Jahr 215 n. Chr. datieren, weil in Z. 7 der Name des am 13. Dezember jenes Jahres als Statthalter Niedermösens bezeugten C. Iulius Quintillianus (Anm. 20), auftaucht. Davon sowie von den Resten der Z. 1-5 ausgehend, die auf eine kaiserliche Titulatur schließen lassen, schlage ich vor, den Wortlaut der Inschrift auf folgende Art und Weise zu ergänzen:

[Ἀγαθῆι τύχηι·]
 [ὑπὲρ ὑγείας καὶ σωτηρίας]
 [καὶ νείκης τοῦ κυρίου ἡμῶν Αὐ]-
 [τοκράτορος Μ. Αὐρηλίου Ἄντων]-
 [νείνου Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς, Παρ]-
 1 θ[ικοῦ μεγ., Βρεταννικοῦ μεγ., Γερμα]-
 νικοῦ[ῦ μεγ., καὶ Ἰουλίας Δόμνης Σε]-
 βαστῆς, [μητρὸς κάστρων, καὶ τοῦ]
 4 σύνπαντ[ος αὐτῶν οἴκου καὶ ἱερᾶς]
 συνκλήτου [καὶ δήμου Ῥωμαίων]
 καὶ τοῦ λαμπρο[τάτου ὑπατικοῦ Γ. Ἰ]-
 ουλίου Κυντιλλια[νοῦ ὑμνωδοῖ]
 8 νεώτεροι ρ οἱ περὶ [τὸν μέγαν θε]-

* Prof. Dr. Alexandru Avram, Le Mans Université, Faculté des Lettres, Langues et Sciences humaines, Avenue Olivier Messiaen, 72085 Le Mans, France (alexandru.avram@univ-lemans.fr).

ὄν Διόνυσον νεικ[ήσαντες ἀγῶνα]
 χορῶν καὶ τὸν κατὰ π[άντων στεφανῶ]-
 θέντες ἐπὶ ἀγωνοθέτ[ου - - - - -]
 12 Ἀρτεμιδώρου ~ προστ[ατούντων δὲ]
 Ἐκαταίου Εὐξενίδου πον(τάρχου), [- - Ῥο]-
 γάτου [- - - - -]
 - - - - -

Z. 6: Das Praenomen ist entweder abgekürzt oder es fehlt. – Z. 8: Hedera nach νεώτεροι. – Z. 12: Trennungszeichen etwa wie ein liegendes S.

Die vorliegende Urkunde wurde von der – dank etlicher epigraphischer Monumente verschiedener Art – wohl bekannten Speira der histrianischen Dionysiasten erlassen. Sie wird im unteren fehlenden Teil ohne Zweifel die Namen der Sieger der musischen Agone, die zu Ehren des Dionysos abgehalten wurden, erwähnt haben, daher ist sie als eine Liste zu interpretieren. Die Zeilenlänge lässt sich auf Grund mehrerer Anhaltspunkte gewinnen. Einerseits ist in den Z. 1-3 die Reihenfolge der Siegestitel maßgebend, da Caracalla schon seit September 213 *Germanicus maximus* war¹, andererseits halte ich die Ergänzungen in den Z. 6-7 (λανπρο[τάτου ὑπατικοῦ (Γ.)Ἴ]|ουλίου Κυντιλλια[νοῦ]) und 8-9 (οἱ περὶ [τὸν μέγαν θε]ῶν Διόνυσον, d.h. wie ISM I 100 = Jaccottet 2003, Nr. 65, Z. 4) für sicher. Demnach rechne ich überall mit einer Abkürzung des Wortes μεγ(ίστου) in der Siegestitulatur Caracallas. Für [ἀγῶνα] χορῶν (Z. 9-10) siehe die hiernach behandelte Inschrift. Somit gibt es Parallelen in Histria für fast alle Ergänzungen.

Neu im inschriftlichen Formular der genannten Speira ist dagegen die Wendung in den Z. 10-11, die nach [ἀγῶνα] χορῶν folgt. Professor Angelos Chaniotis hatte die Güte, mir scharfsinnig κατὰ π[άντων στεφανῶ]|θέντες vorzuschlagen, insofern dieser Schlusswettkampf, eine Art ‚Finale‘ unter den Siegern einzelner Disziplinen², anderswo in musischen Agonen wohl bekannt ist: viel öfter allerdings als διὰ πάντων bezeichnet, manchmal aber auch als κατὰ πάντων wie in FD III.1 551, Z. 8-10 (νικ[ήσαντα] καὶ τὸν κατὰ πάντων καὶ αὐτὸ[ν τὸν] ἰσλαστικόν)³ oder in CIG 2810 = Roueché 1993, 193-194 Nr. 67 aus Aphrodisias, Z. 13, 15 und 19 (stets κατὰ πάντων)⁴. Trifft diese Ergänzung zu, so

¹ Kienast – Eck – Heil 2017, 157; Schillinger-Häfele 1986, 69.

² Dazu Mie 1909, der u.a. auf CIG 2810 aus Aphrodisias beruhend „den διὰ πάντων für identisch mit dem κατὰ πάντων“ hält; Almazova 1997 (SEG 47, 2352); und vor allem ausführlich Strasser 2006 (SEG 56, 2152). Strasser übersetzt ins Französische durch ‚épreuve toute(s) spécialité(s)‘, Roueché 1993, 194, ins Englische durch ‚overall contest‘. „À notre avis, il faut sous-entendre après ὁ διὰ πάντων le terme ἄθλημα, et la façon la plus probable de compléter l’expression est celle-ci: ὁ διὰ πάντων ἀθλημάτων ἀγών“ (Strasser 2006, 310).

³ Es handelt sich um einen Pantomimus, dessen Siege fast identisch in I.Ephesos 2070 und 2071 wiederholt werden. Dazu Slater 1995 (SEG 45, 1578); Strasser 2004, 177-188 (wo der Vf. u.a. in I.Ephesos 2071, Latus II, vor Z. 1, nach dem delphischen Muster überzeugend [νικήσαντα καὶ τὸν κατὰ πάντων] ἀγῶνα καὶ αὐτὸν ἰσλαστικόν wiederherstellt; SEG 54, 1184); Strasser 2006, 302 und 321.

⁴ Hier geht es um einen Flötenspieler (Auletes). Dazu Strasser 2002 (SEG 52, 1034 ter), 132-134, mit Neuausgabe der verschollenen Inschrift (erhalten ist nur ein kleines Fragment), apparatus criticus und Kommentar. Vgl. Strasser 2006, 302 und 319.

haben wir einen weiteren Beleg für einen solchen Agon in Histria, wobei wir zudem erfahren, dass die Sieger dieses Wettkampfes mit einem Kranz geehrt wurden.

Ehe ich einiges zum Statthalter C. Iulius Quintillianus ausführe, möchte ich auf eine vor kurzem veröffentlichte Liste derselben histrianischen Speira aufmerksam machen, zumal nun die der neuen Inschrift entnommenen Angaben dort eine unerwartete Ergänzung möglich machen. Diese Inschrift war zunächst von Alexandru Suceveanu falsch und mit allerlei Missverständnissen publiziert worden⁵. 2015 habe ich eine verbesserte Edition geliefert⁶, indem ich u.a. durch meine Ergänzungen vorgeschlagen habe, die Inschrift in die Zeit des niedermösischen Legaten (198-201) C. Ovinus Tertullus (PIR² O 191)⁷ zu datieren. Ihren Wortlaut kann ich jetzt im Lichte des vorliegenden Neufundes an zwei Stellen ergänzen bzw. korrigieren:

[Ἀγαθῆι τύχηι·]

[ὑπὲρ τῆς τῶν θειοτάτων αὐτοκρατόρων - - - - -]

[(i.e. Septimius Severus and Caracalla) κτλ. - - - -]

- - - - *numerus versuum incertus* - - - - -

[e.g. τύχης τε καὶ νείκης καὶ αἰωνίου διαμονῆς καὶ]

[ἱερᾶς συνκλήτου καὶ δήμου τοῦ Ῥωμαίων καὶ βουλῆς]

[καὶ δήμου καὶ τοῦ κρατίστου ὑπατικοῦ Ὀουεινίου]

[Τερτύ]λλου καὶ ὑπὲρ τῆς δεῖνα τῆς - - - - -]

[. . . ο]υ ἀρχιερεία[ς - - - - -]

[. . . Πα]πας Ἀναξιμέν[ου καὶ οἱ περὶ τὸν μέγαν θεὸν]

4 [Διόνυ]σον ὕμνωδ[οὶ πρεσβύτεροι *vel* νεώτεροι νεικήσαν]-

[τες ἀ]γῶνα χορῶ[ν καὶ τὸν κατὰ πάντων στεφα]-

[νωθέ]ντες ἐπ[ὶ ἀγωναθέτου - - - - -]

[προστ]ατούντω[ν δὲ - - - - -]

(Es folgen fragmentarische Namen der Sieger)

In Z. 4 hatte ich ὕμνωδ[οὶ πρεσβύτεροι] ergänzt, jetzt aber könnte man diese Hymnoden nach dem Muster der neugefundenen Inschrift eventuell ‚verjüngen‘, also ὕμνωδ[οὶ νεώτεροι], obwohl damit die Zeile vielleicht zu kurz wird. Desgleichen lassen sich auf Grund desselben Parallelstückes die Z. 5-6 – statt [ἀ]γῶνα χορῶ[ν - - νεικήσα]ντες wie in der Edition von 2015 – wie hier vorgenommen ergänzen.

⁵ Suceveanu 2007, 149 Nr. 6 mit Foto. Dazu vorläufig A. Avram, BE 2008, 379 (6), wo ich mehrere Verbesserungen vorgeschlagen habe.

⁶ Avram 2015, 129-133 Nr. 5.

⁷ Zu ihm Stein 1940, 84-86; Leunissen 1989, 15, 155, 251, 365; Boteva 1996, 242; Żelazowski 2009, 143; Thomasson 2009, 53 Nr. 20:107.

Somit gewinnen wir auf einen Schlag zwei Belege für das Bestehen eines Wettkampfes der Chöre⁸ und vor allem eines Schlussagons, des sog. κατὰ πάντων, den einen aus der Zeit um 198-201, den anderen um 215. Diese σπεῖρα Διονυσιαστῶν (ISM I 99 = Jaccottet 2003, Nr. 64) ist, wie gesagt, außer durch die hier angeführten Listen durch mehrere andere Inschriften bekannt, welche ihre Organisation teilweise zu rekonstruieren erlauben: ISM I 57, 98, 99 (= Jaccottet 2003, Nr. 64), 100 (= Jaccottet 2003, Nr. 65), 167 (= Jaccottet 2003, Nr. 63), 196, 199 (= Jaccottet 2003, Nr. 66), 200, 207, 412⁹. Die älteste davon ist ISM I 207, eine Inschrift, die aus prosopographischen Gründen etwa in die Zeit des Antoninus Pius (wohl um 160) gehört; dort begegnen unter den Vorsitzenden (προστάται) ein gewisser M. Ulpius Artemidoros, πρῶτος ποντάρχης¹⁰, sowie ein anderer Pontarch, T. Cominius Euxenides νεώτερος¹¹. M. Ulpius Artemidoros trägt dort auch den von den staatlichen Behörden verliehenen Ehrentitel eines ‚Sohnes der Stadt‘, υἱὸς τῆς πόλεως¹². Die Präsenz der beiden Pontarchen unter den Mitgliedern des Vereins hat mich vor kurzem zur folgenden Erwägung bewogen: „The *catalogi* being rather rare at the end of the 2nd and the beginning of the 3rd century, we are poorly informed about the Histrian elite during this period. Nevertheless, the presence of personalities like M. Ulpius Artemidoros among the *prostatai* of the association in the early years of its activity invites us to suppose that this *speira* was rather attractive for the Histrian elite. Since the competitions organized by this private association were, as it seems, open to non-members, the *speira* was of some help to the city’s officials: it organized, at least partially, contests which would normally have been staged by the city’s authorities“¹³. Diese Gedanken finden jetzt eine zusätzliche Stütze, soweit die neugefundene Liste unter den προστάται wiederum einen Pontarchen erwähnt: Ἐκαταῖος Εὐξενίδου (Z. 13). Dieser Pontarch, der u.a. die ziemlich lange Liste von Pontarchen ergänzt¹⁴, trägt zwar einen banalen Namen: sowohl Ἐκαταῖος als auch Εὐξενίδης kommen in Histria öfters vor. Jedoch gäbe es m.E. eine

⁸ Belege auf Delos (IG XI.4 1150), in Halikarnassos (GIBM 902; vgl. SEG 28, 839) und Termessos (TAM III 154 und 163, ἀγῶνα χορῶν). Siehe auch Plu., Alex. 67.8.2: ἀγῶνας χορῶν. Für den Agon der Chöre gibt es im Rahmen derselben histrianischen Speira einen indirekten Beleg in ISM I 100 = Jaccottet 2003, Nr. 65, Z. 8-14: νεικήσαντες ἀγῶνα ἐ[πι] ἀγωνοθέτου Αὐρ(ηλίου) Γρηγόρου τοῦ [[Αρ]τεμιδώρου καὶ πατρὸς Ἀχιλλ|έως Ἀχιλλᾶ, μεσοχόρου δὲ καὶ [[χο]ροστάτου Αὐρ(ηλίου) Ηλει τοῦ Ηλει μ|ουσάρχου Δημητρίου Δομετια|νοῦ.

⁹ Dazu Pippidi 1959 = Pippidi 1962, 154-177; Jaccottet 2003, II, 130-137, Kommentar zu Nr. 63-66; Feraru 2004-2005, 248-250; Dana 2007, 193-195; Chiekova 2008, 74-79; Dana 2011, 80-83; Ruscu 2014, 146-147; Avram 2015, 131-133. Vielleicht gab es sogar gleichzeitig, wenigstens unter den Severern, zwei verwandte, jedoch unterschiedliche Vereine, den einen der ὑμνωδοὶ πρεσβύτεροι, den anderen der ὑμνωδοὶ νεώτεροι, also durch das Kriterium des Alters definiert (so vorsichtig Jaccottet 2003, II, 132, und Dana 2011, 81, an eine Hypothese von D. M. Pippidi anknüpfend). Auf diese Thematik hoffe ich bei einer anderen Gelegenheit zurückzukommen.

¹⁰ Vgl. Maurer 2014, 177-179 Nr. 20, mit Kommentar. Derselbe M. Ulpius Artemidoros begegnet auch in ISM I 137, 178-180 (mit Kommentar) und 193. Siehe Avram – Bărbulescu – Ionescu 2004, 360-361 mit Anm. 22.

¹¹ Zur Familie der Cominii in Histria siehe Ruscu 2004, 907-910 (SEG 54, 664); vgl. aber Dana 2011, 249.

¹² Dieselbe Inschrift auch bei Canali de Rossi 2007, 100-101 Nr. 207, allerdings mit der unrichtigen Herkunftangabe: „proviene invece da Tomi“.

¹³ Avram 2015, 133.

¹⁴ Zum westpontischen Koinon und seinen Pontarchen siehe jetzt ausführlich Maurer 2014. Hinzuzufügen ist jetzt ein neuer Pontarch aus Tomis: Avram – Cliante – Lungu 2016, 140-143 Nr. 1.

gewisse Möglichkeit, dass der Betreffende der Enkel eines gleichnamigen Priesters des Dionysos Karpophoros, etwa unter Hadrian oder Antoninus Pius¹⁵, war oder irgendwie mit dem oben erwähnten T. Cominius Euxenides νεώτερος in Verwandtschaft stand.

Mehr noch: Vielleicht wurden die oben genannten Agone im Rahmen des westpontischen Koinon veranstaltet, was das Vorkommen von Pontarchen unter den Vorsitzenden befriedigend erklären würde. Man vergesse nicht, dass unter den musischen Wettkämpfen, welche u.a. den Schlussagon διὰ πάντων vorsahen, die Koina Bithynias (Nikomedia) und Asias (Smyrna, Pergamon und Ephesos) vorzufinden sind¹⁶. Warum also nicht auch besondere Agone, u.a. διὰ (κατὰ) πάντων, für das westpontische Koinon¹⁷?

Soviel zur Speira der Dionysiasten. Befassen wir uns jetzt mit C. Iulius Quintillianus, dessen Bezeichnung als Statthalter, wie ich oben gezeigt habe, die Liste um 215 datiert. Vor allem möchte ich zunächst auf eine andere fragmentarische Inschrift, wo der Name desselben Legaten begegnet, hinweisen. Es geht um eine in der Sammlung des Archäologischen Instituts ‚Vasile Pârvan‘ Bukarest aufbewahrte Marmorplatte (Inv.-Nr. L 849). Der an allen Seiten gebrochene Stein (Abb. 2) wurde laut der einst von Ștefan Constantinescu verfassten Inventarkarte wohl gegen Ende des 19. Jhs. in der Dobrudscha entdeckt, der genaue Fundort ist aber unbekannt. Maße: H. 0,24 m; Br. 0,225 m; T. 0,05 m. Die Schrift ist regelmäßig, die Buchstaben sind tief eingemeißelt und z.T. mit Apices versehen. Wiederum weisen die paläographischen Züge auf die severische Zeit hin, ihre Merkmale sind aber im Vergleich zu der zunächst angeführten Inschrift höchst unterschiedlich: Sigma diesmal als Γ, rautenförmiges Omikron, Omega in der Form eines W, aber mit senkrechten Rändern. BH: 0,028 m.

Ich schlage folgende Wiederherstellung vor:

 [- - - - - και Ἰουλί]ας [Δόμνης Σε]-
 [βαστῆς, μητρὸς] κάστρω[ν, και ἱερᾶς]
 [συνκλήτου και] ἱερῶν στ[ρατευμάτων]
 4 [και δήμου Ῥω]μαίων κα[ὶ κρατίστου]
 [ὑπατικοῦ Γ. Ἰ]ουλίου Κυρι[τιλλιανοῦ]
 ----- ΜΑΥΤ -----

Z. 3: Ligatur Omega und Ny. – Z. 4: [κρατίστου] eher als [λαμπροτάτου], weil etwas kürzer, daher für die Lücke passender. – Z. 6: nur der obere Teil der transkribierten Buchstaben ist sichtbar, die Lesung scheint mir aber sicher zu sein.

Offenbar haben wir es mit einer Präambel desselben Typs wie im vorigen Fall zu tun. Die Urkunde wird entweder von den Behörden einer unbekanntes Stadt (vielleicht Histria) oder von einem Verein

¹⁵ Avram – Marcu 1999 (SEG 50, 683B).

¹⁶ Strasser 2006, 307.

¹⁷ Agone kennen wir dank einiger Münzprägungen in Tomis, Odessos und Anchialos (dazu Dana 2011, 121-123), die Angaben über ihre Natur bleiben im Moment jedoch spärlich.

publiziert worden sein. Nicht völlig ausgeschlossen scheint mir die Möglichkeit, dass hier tatsächlich mit einer neuen Urkunde derselben histrianischen Speira der Dionysiasten zu rechnen ist. Wie dem auch sei, die vorgeschlagene Ergänzung setzt voraus, dass vor dem Namen der Kaiserin Iulia Domna der eventuell von Siegertiteln begleitete Name ihres Sohnes Caracalla stand, wie z.B. in der Inschrift IGBulg V 5659 (SEG 28, 560; AE 1999, 1368) aus Bizye: ὑπὲρ ὑγείας καὶ σωτηρίας καὶ νείκη[ς] | τοῦ κυρίου ἡμῶν Αὐτοκράτορος Μ(άρκου) Αὐρηλίου Ἀντωνεῖνου Σεβ(αστοῦ) καὶ Ἰουλίας Δόμνης | Σεβ(αστῆς) καὶ τοῦ σύνπαντος αὐτῶν οἴκου καὶ ἱερᾶς συνκλήτου καὶ τῶν στρατευμάτων καὶ δήμου τοῦ Ῥωμαίων κτλ. Die Ergänzung des Namens des Statthalters (Z. 5) stellt keine besonderen Probleme: das Praenomen wird aus räumlichen Gründen abgekürzt worden sein.

Demnach haben wir nun zwei zusätzliche epigraphische Belege für die Statthalterschaft des C. Iulius Quintillianus in Moesia inferior. Bis vor kurzem war dieser Quintillianus wenig bekannt¹⁸ und seine Statthalterschaft in Moesia inferior nur durch eine Reihe in Markianopolis geprägter Münzen belegt¹⁹. Erst 1998 wurde eine Entlassungsurkunde unbekannter Herkunft veröffentlicht²⁰, in der erwähnt wird, dass C. Iul(ius) Quintillianus²¹ am 13. Dezember 215 als *leg(atus) Aug(usti) pr(o) pr(aetore)* in Niedermösien tätig war (Tabella I, Außenseite): *idibus Decemb(ribus) Laeto II et Ceriale co(n)s(ulibus)*²². Zudem hat dieser Neufund erlaubt, diesen Statthalter mit dem *praefectus vigilum* ritterlichen Ranges C. Iulius Quintilianus der Jahre 208-211²³ zu identifizieren²⁴. Daher zwei wichtige Schlüsse: Erstens „geschah die Aufnahme in den Senat nicht mehr durch die *adlectio inter praetorios*, worauf sodann ein Suffektkonsulat gefolgt wäre, sondern durch *adlectio inter consulares*“²⁵, was also Quintil(i)anus' Sprung direkt zur Statthalterschaft befriedigend erklärt. Zweitens gehörte er sicher

¹⁸ Von einer falschen Interpretation einer Münze aus Markianopolis ausgehend hat einst A. Stein vermutet (1940, 90), dass die Statthalterschaft des Quintil(i)anus „an den Anfang der Regierung Caracallas“ zu setzen wäre (ihm folgend auch Leunissen 1989, 165 f. und 252; dagegen aber zu Recht Boteva 1996, 245). Fitz 1966, 50, entschied sich für 212/3–215, ohne aber seine Meinung mit chronologisch aussagekräftigen Anhaltspunkten zu untermauern. Misslungener Identifizierungsvorschlag mit einem vermutlichen Bononius Quintilianus, Statthalter von Asia (an sich korrekt Quinctilianus) bei Stein 1940, 90 (ihm folgend und mehr oder weniger zurückhaltend Barbieri 1952, 104 Nr. 442; Hanslik 1963; Leunissen 1989, 201).

¹⁹ Dazu Pick 1898, 218-220 Nr. 635-648; 222–231 Nr. 653, 654, 656, 658-661, 663-667, 669-695 (vgl. 655, 657, 662, 668); SNG Coll. Evelpidis I (1970), Nr. 811-812; SNG Dan. Nat. Mus. 6 (1942), Taf. 4, Nr. 216, 219, 220 (stets ὑπ(α)τεύων) oder ὑπα(τεύων) Κουντιλιανοῦ, also mit einfachem Konsonant). Vgl. Stein 1940, 90; Boteva 1996, 245.

²⁰ Eck – Roxan 1998, 96-100 Nr. 1 (AE 1998, 1618; RMD IV, 609-610, App. I.1; Pferdehirt 2004, 189-190 Nr. 73).

²¹ Hier also wird das Cognomen, wie in unserer ersten Inschrift, mit Doppelkonsonant geschrieben, zudem erfahren wir auch das Praenomen und Gentiliz des Trägers.

²² Vgl. Salway 2006, 123 mit Anm. 42; Thomasson 2009, 54 Nr. 20:112; Speidel 2009, 336 mit Anm. 109.

²³ Cod. Iust. 7.45.1 (Reskript der Kaiser Septimius Severus und Caracalla); CIL VI 1058 (ILS 2157; vgl. CIL VI, p. 4320) vom 7. Juli 210 aus Rom; CIL VI 1059 (vgl. p. 4321) aus den Jahren 209-210 aus Rom; CIL XIV 4388 vom 4. April 211 aus Ostia. Vgl. Stein 1919; PIR² I 511; Sablayrolles 1996, 497-498 Nr. 25.

²⁴ Eck – Roxan 1998, 98: „Es liegt mehr als nahe, angesichts der Namensgleichheit und der zeitlichen Nähe ihn mit dem konsularen Statthalter von Moesia inferior am 13. Dezember 215 zu identifizieren“. Daher die dem neuesten Forschungsstand entsprechende Notiz Q 17 von M. Heil im 1999 erschienenen Faszikel der PIR².

²⁵ Eck – Roxan 1998, 98. Zu dieser unter den Severern in Gang gebrachten Tendenz siehe Salway 2006.

zu Caracallas treuen Anhängern, sonst hätte ihm der Kaiser nicht die Statthalterschaft einer solch wichtigen Provinz übertragen²⁶.

Die Angaben, die der genannten Entlassungsurkunde und den Münzprägungen von Markianopolis zu entnehmen sind, werden also durch die beiden hier edierten Inschriften bekräftigt. Neue chronologische Anhaltspunkte ergeben sich hingegen nicht. Alles was man in Moment sagen kann, ist, dass C. Iulius Quintillianus wohl im Jahre 212 oder 213, als er höchstwahrscheinlich Flavius Ulpianus²⁷ ersetzt haben wird, die Statthalterschaft von Niedermösien übernommen und irgendwann vor 217, vermutlich 216, wieder abgegeben hat²⁸. Der für die erste Hälfte des Jahres 217 sicher belegte Legat Niedermösiens ist M. Statius Longinus²⁹. Ob C. Iulius Quintillianus nach seiner Statthalterschaft an der unteren Donau noch weitere Ämter übernahm, entzieht sich unserer Kenntnis³⁰.

²⁶ Christol 1974 hatte vermutet, dass die Ersetzung des C. Iulius Quintillianus durch Q. Cerellius Apollinaris als *praefectus vigilum* etwas mit der Absicht des Kaisers Caracalla, einen Vertrauensmann in dieser Position zu installieren, zu tun gehabt hätte, da die *vigiles* vorher Geta unterstützt hätten (ihm folgend auch Sablayrolles 1996, 498). Eine gewisse Säuberung dieses Korps nach der Ermordung Getas bleibt zwar möglich, jedenfalls wird sie C. Iulius Quintillianus kaum betroffen haben. Als M. Christol seinen Aufsatz schrieb, wusste man noch nicht, dass Quintillianus kurz darauf Statthalter Niedermösiens wurde. Siehe Eck – Roxan 1998, 100.

²⁷ Stein 1940, 89-90 („von spätestens 209-212“); Boteva 1996, 244-245 (von 210 bis vermutlich 213); Eck – Roxan 1998, 97 (von 210 bis ca. 213).

²⁸ Boteva 1996, 245: „thus, Quintilianus began his term in Lower Moesia when Caracalla was sole *Augustus*, but after 212/early 213. With triennial tenure, he would have stepped down sometime in 216“; Eck – Roxan 1998, 100: „doch könnte er dort im Jahr 212 oder 213 der Nachfolger von Flavius Ulpianus gewesen sein; auf ihn müsste sodann vermutlich im Jahr 216 M. Statius Longinus gefolgt sein“.

²⁹ Stein 1940, 90-91 („zwischen April 217 und Mai 218“); Boteva 1996, 246 (vermutlich schon 216 bis Juni/August 217).

³⁰ Glaubwürdig ist dagegen die Vermutung von Eck – Roxan 1998, 100, laut der der 249/250 erwähnte Prokonsul Asiens C. Iulius Fl(avius) Proclus Quintillianus (PIR² I 502) „mit aller Wahrscheinlichkeit“ sein Sohn war.

Bibliographie

- Almazova 1997 N. A. Almazova, Der Schlussagon bei den griechischen musischen Spielen, *Hyperboreus* 3, 1997, 1, 41-56.
- Avram 2015 A. Avram, Newly Published Documents Concerning Cult Associations in the Black Sea: Some Remarks, in: V. Gabrielsen – C. A. Thomsen (Hg.), *Private Associations and the Public Sphere, Proceedings of a Symposium held at the Royal Danish Academy of Sciences and Letters, 9-11 September 2010, Copenhagen 2015* (Scientia Danica, Series H, Humanistica 8, vol. 9), 122-135.
- Avram – Bărbulescu – Ionescu 2004 A. Avram – M. Bărbulescu – M. Ionescu, À propos des pontarques du Pont Gauche, *AWE* 3, 2004, 2, 354-364.
- Avram – Cliante – Lungu 2016 A. Avram – T. Cliante – V. Lungu, Neue Inschriften aus Tomis, *ZPE* 197, 2016, 140-148.
- Avram – Marcu 1999 A. Avram – M. Marcu, Monument epigrafic inedit de la Histria, *Studii și cercetări de istorie veche și arheologie* 50, 1999, 1-2, 71-77.
- Barbieri 1952 G. Barbieri, L'Albo senatorio da Settimio Severo a Carino (193-285), *Rom 1952* (Studi pubblicati dall'Istituto italiano per la Storia antica 6).
- Boteva 1996 D. Boteva, Legati Augusti pro praetore Moesiae Inferioris A.D. 193-217/218, *ZPE* 110, 1996, 239-247.
- Canali de Rossi 2007 F. Canali de Rossi, Filius publicus. ΥΙΟΣ ΤΗΣ ΠΟΛΕΩΣ e titoli affini in iscrizioni greche di età imperiale, *Rom 2007*.
- Chiekova 2008 D. Chiekova, Cultes et vie religieuse des cités grecques du Pont Gauche (VII^e-I^{er} siècles avant J.-C.), *Bern u.a. 2008* (Europäische Hochschulschriften, Reihe XXXVIII, Bd. 76).
- Christol 1974 M. Christol, La carrière de Q. Cerellius Apollinaris, préfet des vigiles de Caracalla, in: J. Tréheux (Hg.), *Mélanges d'histoire ancienne offerts à William Seston*, Paris 1974, 119-134.
- Dana 2007 M. Dana, Éducation et culture à Istros. Nouvelles considérations, *Dacia N.S.* 51, 2007, 185-209.
- Dana 2011 M. Dana, Culture et mobilité dans le Pont-Euxin. Approche régionale de la vie culturelle des cités grecques, *Paris-Bordeaux 2011* (Ausonius, Scripta Antiqua 37).
- Eck – Roxan 1998 W. Eck – M. Roxan, Zwei Entlassungsurkunden – tabulae honestae missionis – für Soldaten der römischen Auxilien, *AKB* 28, 1998, 95-112.
- Feraru 2004-2005 R. M. Feraru, Sărbători dionysiace în cetățile grecești din Pontul Stâng, *Pontica* 37-38, 2004-2005, 239-252.
- Fitz 1966 J. Fitz, Die Laufbahn der Statthalter in der römischen Provinz Moesia inferior, *Weimar 1966*.
- Hanslik 1963 R. Hanslik, Quintilianus 2, in: *RE* 24.2, 1963, 1268.

- Jaccottet 2003 A. -F. Jaccottet, *Choisir Dionysos: les associations dionysiaques ou la face cachée du dionysisme I-II*, Zürich 2003.
- Kienast – Eck – Heil 2017 D. Kienast – W. Eck – M. Heil, *Römische Kaisertabelle. Grundzüge einer römischen Kaiserchronologie*, Darmstadt 2017.
- Leunissen 1989 P. M. M. Leunissen, *Konsuln und Konsulare in der Zeit von Commodus bis Severus Alexander (180-235 n. Chr.)*. Prosopographische Untersuchungen zur senatorischen Elite im Römischen Kaiserreich, Amsterdam 1989 (*Dutch Monographs on Ancient History and Archaeology* 6).
- Maurer 2014 K. Maurer, *Der Pontarch des westpontischen Koinons, Dacia N.S.* 58, 2014, 141-188.
- Mie 1909 F. Mie, Über *διὰ πάντων* und *ὁ ἐπινίκιος* in agonistischen Inschriften, *AM* 34, 1909, 1-17.
- Pferdehirt 2004 B. Pferdehirt, *Römische Militärdiplome und Entlassungsurkunden in der Sammlung des Römisch-Germanischen Zentralmuseums, Mainz 2004* (RGZM, *Kataloge vor- und frühgeschichtlicher Altertümer* 37).
- Pick 1898 B. Pick, *Die antiken Münzen Nordgriechenlands, I: Dacien und Moesien 1*, Berlin 1898.
- Pippidi 1959 D. M. Pippidi, *Dionysische Inschriften aus Histria aus dem 2. und 3. Jh. u. Z.*, *Dacia N.S.* 3, 1959, 391-413.
- Pippidi 1962 D. M. Pippidi, *Epigraphische Beiträge zur Geschichte Histrias in hellenistischer und römischer Zeit*, Berlin 1962.
- Roueché 1993 C. Roueché, *Performers and Partisans at Aphrodisias in the Roman and Late Roman Period. A Study Based on Inscriptions from the Current Excavations at Aphrodisias in Caria*, London 1993 (*Journal of Roman Studies Monographs* 6).
- Ruscu 2004 L. Ruscu, *Families at Histria, Tomis and Callatis: Two Prosopographical Notes*, in: L. Ruscu – C. Ciongradi – R. Ardevan – C. Roman – C. Găzdac (Hg.), *Orbis antiquus. Studia in honorem Ioannis Pisonis*, Cluj-Napoca 2004, 907-911.
- Ruscu 2014 L. Ruscu, *On Cult Associations at Istros and Tomi*, *Ephemeris Napocensis* 24, 2014, 139-152.
- Sablayrolles 1996 R. Sablayrolles, *Libertinus miles. Les cohortes de vigiles*, Rom 1996 (*Collection de l'École française de Rome* 224).
- Salway 2006 B. Salway, *Equestrian Prefects and Award of Senatorial Honours from the Severans to Constantine*, in: A. Kolb (Hg.), *Herrschaftsstrukturen und Herrschaftspraxis. Konzepte, Prinzipien und Strategien der Administration im römischen Kaiserreich, Akten der Tagung an der Universität Zürich 18.-20. 10. 2004*, Berlin 2006, 115-135.

- Schillinger-Häfele 1986 U. Schillinger-Häfele, mit einem Beitrag von Ph. Filtzinger, *Consules - Augusti - Caesares. Datierung von römischen Inschriften und Münzen*, Stuttgart 1986.
- Slater 1995 W. J. Slater, *The Pantomime Tiberius Iulius Apolaustus*, GRBS 36, 1995, 263-292.
- Speidel 2009 M. A. Speidel, *Honesta missio. Zu Entlassungsurkunden und verwandten Texten*, in: Ders. (Hg), *Heer und Herrschaft im Römischen Reich der hohen Kaiserzeit*, Stuttgart 2009 (Mavors 16), 317-346.
- Stein 1919 A. Stein, *Iulius 429*, in: RE 10.1, 1919, 787.
- Stein 1940 A. Stein, *Die Legaten von Moesien*, Budapest 1940 (Dissertationes Pannonicae I.11).
- Strasser 2002 J. -Y. Strasser, *Choraules et pythauls d'époque impériale. À propos d'inscriptions de Delphes*, BCH 126, 2002, 97-142.
- Strasser 2004 J. -Y. Strasser, *Inscriptions grecques et latines en l'honneur de pantomimes*, Tyche 19, 2004, 175-212.
- Strasser 2006 J. -Y. Strasser, *L'épreuve artistique διὰ πάντων*, Historia 55, 2006, 3, 298-327.
- Suceveanu 2007 A. Suceveanu, *Inscriptions*, in: A. Suceveanu [et al.], *Histria XIII. La basilique épiscopale*, Bukarest 2007, 145-153.
- Thomasson 2009 B. E. Thomasson, *Laterculi praesidum, vol. I ex parte retractatum*, Göteborg 2009 (zugänglich auch auf www.isvroma.it/public/Publications/laterculi.pdf).
- Żelazowski 2009 J. Żelazowski, *L'attività dei governatori nella Mesia Inferiore (86-275) secondo le iscrizioni*, Palamedes 4, 2009, 131-146.

Histria'dan Yeni Bir Diyonizyak Speira Yazıtı

Özet

Yazar bir Roma askeri belgesi (RMD IV, 609-610, App. I.1: *leg(atus) Aug(usti) pr(o) pr(aetore)*) ve Marcianopolis'ten bir sikke serisi aracılığıyla İ. S. 215 yılı civarında Moesia inferior valisi olarak belgelenmiş C. Iulius Quintillianus (isim sikkelerde Quintilianus olarak hecelenmiştir) hakkında olan iki fragman biçimindeki Yunanca yazıtı yayımlamaktadır. İlki kısa süre önce (2017) şans eseri Istros/Histria yakınlarında bir köyde bulunmuştur (Fig. 1). Bu, [*agon*] *choron*'u ve 'genel müsabakayı' (*kata p[anton]*) tamamlama olarak) kazanan [*hymnodoi*] *neoteroi*'u kaydeden meşhur *speira Dionysiaston* tarafından yayımlanan bir albüm niteliğindedir. Bu yeni belge aynı dernek (Avram 2015, 129-133, no. 5) tarafından yayımlanan başka bir albümün daha iyi bir şekilde tamamlanmasına olanak tanımakta ve aktiviteleri hakkında da yeni bilgiler sunmaktadır. Vali C. Iulius Quintillianus'un ismi ayrıca kökeni bilinmeyen (Dobrudja bölgesi, olasılıkla Histria) Bükreş Arkeoloji Enstitüsü'ne ait başka bir yazıt fragmanında da tespit edilebilmektedir (Fig. 2). Bu Quintil(l)ianus, Eck ve Roxan'ın (1998) daha önce gösterdiği gibi 208-211 yılında *praefectus vigilum* olarak belgelenmiş olan C. Iulius Quintilianus ile aynı kişidir.

Anahtar Sözcükler: C. Iulius Quintillianus; Moesia inferior; Histria; *speira Dionysiaston*; 'genel müsabaka'.

A New Inscription of the Dionysiac Speira from Histria

Abstract

The author publishes two fragmentary Greek inscriptions mentioning C. Iulius Quintillianus, attested as governor of Moesia inferior c. 215 AD through a Roman military diploma (RMD IV, 609-610, App. I.1: *leg(atus) Aug(usti) pr(o) pr(aetore)*) and a series of coins from Marcianopolis (where the name is spelled Quintilianus). The first one was recently found by chance (2017) in the village lying near Istros/Histria (Fig. 1). It is an album issued by the well-known *speira Dionysiaston* recording the [*hymnodoi*] *neoteroi* who won the [*agon*] *choron* and the 'overall contest' (*kata p[anton]*), with commentary). This new document allows a finer restoration of another album issued by the same association (Avram 2015, 129-133, no. 5) and furnishes new data on its activities. Furthermore, the name of the governor C. Iulius Quintillianus can be also identified in another fragmentary inscription of unknown provenance (region of Dobrudja, possibly Histria) belonging to the collection of the Institute of Archaeology at Bucharest (Fig. 2). This Quintil(l)ianus is, as already demonstrated in Eck – Roxan 1998, the same as C. Iulius Quintilianus attested as *praefectus vigilum* in 208-211.

Keywords: C. Iulius Quintillianus; Moesia inferior; Histria; *speira Dionysiaston*; 'overall contest'.



Abb. 1 Inschrift aus Istros/Histria. Foto Dr. Iulian Bîrzescu.



Abb. 2 Inschrift aus einem unbekanntem Ort der Dobrudscha. Foto Dr. Iulian Bîrzescu.